

6. Missachtung von Urheberrechten und die Folgen

MUSIK- UND FILMPIRATERIE

Das Internet hat eine bisher nie da gewesene Vielfalt an Angeboten ermöglicht, Musik, Filme und andere Inhalte legal, kostengünstig und rund um die Uhr konsumieren zu können. So ist heute etwa nahezu die gesamte weltweit verfügbare Musik per Download oder Stream verfügbar und kann auf vielen verschiedenen Endgeräten wie Handy, Tablet, Laptop oder PC abgespielt werden. Eine im Prinzip äußerst positive Errungenschaft.

Aber: Neue Technologien werden auch missbräuchlich verwendet. Musik und Filme sind bei vielen Internetnutzern gefragte Produkte und lassen sich verhältnismäßig einfach kopieren und verbreiten. Dies machen sich so manche Online-Plattformen zunutze, indem sie diese attraktiven Inhalte anbieten, ohne dafür eine Lizenz zu haben, also ohne das Einverständnis der Künstler und Produzenten einzuholen. Und das im großen Stil, wie beispielsweise Portale wie „Kino.to“ oder „The Pirate Bay“ zeigen. Diese Seiten haben ohne Zustimmung der Rechteinhaber zig Tausende Filme und Millionen Musiktitel angeboten. Das „Geschäftsmodell“ beruht darauf, den Urhebern einfach nichts zu bezahlen und über hohe Userzahlen Profite durch Werbeeinnahmen zu erzielen. Mittlerweile wurde der Zugang zu diesen Seiten aufgrund einer gerichtlichen Anordnung gesperrt.

Piraterie missachtet nicht nur das geistige Eigentum der Urheber, sondern hat auch negative wirtschaftliche Auswirkungen. Alle, die ihren Lebensunterhalt in der Musik- und Filmbranche verdienen, sind betroffen – vom Musiker bis zum Mitarbeiter im Tonträgerhandel und vom Drehbuchautor bis zum Kinobesitzer. Eine EU-weit durchgeführte Studie kommt zum Schluss, dass in den fünf größten EU-Ländern der durch Piraterie verursachte Verlust an Wertschöpfung mehr als 27 Milliarden Euro beträgt und dass mindestens 200.000 Jobs verloren gegangen sind (gesamte Kreativwirtschaft zwischen 2008 und 2011).⁶

Unlizenzierte Gratis-Verbreitung im Internet erweckt auch den Eindruck, Musik und Filme wären nicht mehr viel wert. Das Gegenteil ist aber der Fall. Ideen sind etwas wert! Für Musik und Spielfilme zu bezahlen, bedeutet nicht nur, einen Materialwert abzugelten, sondern vor allem den kreativen Mehrwert, die Idee, das Design, die Emotionen und mehr. Musik- und Filmschaffende und alle anderen Beteiligten verdienen es, für ihre kreative Arbeit entlohnt zu werden.

Am Ende des Tages geht es um die grundlegende Frage, wer darüber entscheiden soll, was mit einer Musikaufnahme oder einem Film passiert. Derjenige, der Kreativität, Zeit und Geld investiert, also Künstler, Labels und Filmproduzenten. Oder jemand, der weder Zeit noch Geld in die Werkerstellung investiert und mit dem fertigen Produkt Geschäfte welcher Art auch immer macht, ohne die Kreativen zu fragen und ohne sie an den Erlösen zu beteiligen?

⁶ TERA Consultants, „The economic contribution of the creative industries to the EU GDP and employment – Evolution 2008-2011“, Seite 9, Paris 2014



RECHTSFOLGEN BEI URHEBERRECHTSVERLETZUNGEN

Das Urheberrecht ist das Grundrecht der Kreativen. Es sichert ihnen die Möglichkeit, über die Verwendung ihrer Werke frei zu entscheiden. Auch das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Urheberrechte sind im Internet genauso zu respektieren wie in der Offline-Welt.

Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz sind keine „Kavaliersdelikte“, denn es sind sowohl zivilrechtliche als auch strafrechtliche Rechtsfolgen vorgesehen. Zivilrechtlich drohen dem Rechtsverletzer Ansprüche auf Unterlassung, Beseitigung (z.B. Löschung illegaler Dateien), Urteilsveröffentlichung, Auskunft (z.B. über die Herkunft illegalen Materials) sowie auf Zahlung eines angemessenen Entgelts oder von Schadenersatz. Die Zahlung von Schadenersatz setzt Verschulden (fahrlässiges oder vorsätzliches Handeln) voraus, alle anderen zivilrechtlichen Ansprüche bestehen auch ohne Verschulden des Rechtsverletzers. Unterlassungsansprüche können mittels einstweiliger Verfügung gesichert werden. Vorsätzliche Urheberrechtseingriffe sind sogar gerichtlich strafbar und können Geldstrafen – in besonders schweren Fällen auch Haftstrafen – zur Folge haben.